

Bemerkenswerte Geometridenformen

Von WALTER MEHLAU, Braunschweig

(Mit 3 Abbildungen)

1. *Thera juniperata* L.

Am Stadtrand von Braunschweig fand ich an beleuchteten Schaufenstern u. a. zwei Männchen dieser Art, von welchen das eine von der Nominatform erheblich abweicht, während das andere einen so fremdartigen Eindruck macht, daß seine richtige Zuordnung nicht ganz leicht ist.

Der erste Falter zeigt die normale graubraune Grundfarbe, auf den Vorderflügeln sind die basale und die beiden das Mittelfeld begrenzenden Querlinien breit schwärzlich angelegt, dieses selbst ist gegen die Costa etwas aufgehellt, während der Schrägstrich im Apex fast vollständig verschwunden ist. Auf den an der Basis ein wenig lichterem Hinterflügeln treten die derben Diskalpunkte und die kräftige Postmedianie scharf schwärzlich hervor (Abb. 1).

Unterseits tragen alle Flügel deutliche schwärzliche Mittelpunkte und eine ebensolche sehr kräftige geschlossene Postmedianlinie. Der Raum zwischen letzterer und dem Diskalpunkt ist auf den Vorderflügeln etwas aufgehellt, ebenso der Basalteil der Hinterflügel bis zu der genannten Linie.

Braunschweig, Südstadt, 27. 10. 1962, leg. et coll. MEHLAU, Braunschweig. Von einer Benennung dieses Stückes wird abgesehen.

Der andere Falter bildet ein Analogon zu *Entephria caesiata* f. *paradoxa* LANGE: Die linearen Zeichnungselemente fehlen vollständig; bis auf ein kleines schmutzigweißliches Basalfeld und einen ebensolchen Innenteil des etwas verschmälerten Mittelfeldes ist die übrige Fläche der Vorderflügel, verwaschen konturiert, einschließlich der Fransen eintönig rußigsschwarz. Der kleine schwarze Diskalpunkt liegt am äußeren Rand der basalen Verschwärzung, die Adern m_3 , cu_1 und cu_2 durchziehen schwärzlich angelegt den hell bleibenden Teil des Mittelfeldes. Auch auf den Hinterflügeln ist das breite Saumfeld einschließlich der Fransen ebenso rußigsschwarz wie der größte Teil der Vorderflügel (Abb. 2).

Unterseits zeigen die Flügel kleine Mittelpunkte; die Basis der Vorderflügel ist hellgrau bestäubt, das Saumfeld beider Flügel ist im gleichen Ausmaß wie oberseits total verschwärzt.

Diese bemerkenswerte nigristische Form wird f. *paradoxa* f. n. benannt. Holotypus ♂, Braunschweig, Südstadt, 17. 10. 1962, leg. et coll. MEHLAU, Braunschweig.

2. *Epirrhoe tristata* L.

Die Bestimmung des stark aberrativen Stückes bereitete ziemliche Schwierigkeiten; die artliche Zugehörigkeit zu *tristata* L. wurde, unabhängig voneinander, von den Herren WARNECKE †,

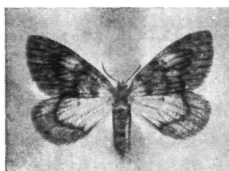


Abb. 1

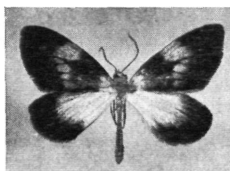


Abb. 2

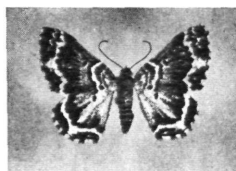


Abb. 3

Hamburg-Altona, und REISSER, Wien, denen das fragliche Tier vorgelegt worden war, in dankenswerter Weise bestätigt.

Während das Abdomen die für die Art charakteristischen schwarzen Würfelflecke aufweist, ist die Flügelzeichnung sowohl ober- wie unterseits stark verändert. Auf den Vorderflügeln folgt auf das annähernd normale Basalfeld eine derbe schwarze Querlinie als innere Begrenzung des Mittelfeldes. Dieses ist dunkelgrau überstäubt und wird außen von einer nach innen stellenweise stärker verschatteten geschlossenen schwarzen Linie begrenzt, die dort verläuft, wo bei normal gezeichneten Stücken die schwarze Punktreihe in der weißen Außenbinde liegt. Ein schmales rahmweißes Bändchen vor dem schwarzgrauen Saumfeld mit etwa normaler Wellenlinie und kräftig hervortretendem weißem Fleck in der Saummitte. Der gelblichweiße Basalteil der Hinterflügel mit schwarzem Mittelpunkt reicht bis zu der äußeren schwarzen Begrenzungslinie, welche jene der Vorderflügel fortsetzt und ebenfalls die Stelle der sonst im weißen Außenband stehenden schwarzen Punktreihe einnimmt und nach innen stellenweise in schwarze Strahlen ausläuft. Auch das weißliche Bändchen der Vorderflügel setzt sich auf den Hinterflügeln fort, tritt markant hervor und bildet in der Saummitte durch Verschmelzung mit dem hellen Lanzenfleck eine scharfe Ecke. Von der Wellenlinie sind nur Spuren im Innenwinkel sichtbar. Fransen beider Flügel deutlich schwarzweiß gefleckt (Abb. 3).

Auf der gelblichweißen Unterseite sind die vier Diskalpunkte gut ausgeprägt, ebenso ist auch die analog der Oberseite saumwärts verschobene und nach innen verwaschen begrenzte schwarze Postmedianse sehr deutlich. In dem sehr schmalen schwarzen Saumfeld sind Spuren einer Wellenlinie erkennbar. Fransen wie oberseits.

Diese eigenartige Form sei *f. effusa f. n.* genannt. Holotypus ♀, Braunschweig, 9. 8. 1958, leg. et coll. MEHLAU, Braunschweig. Für die guten photographischen Aufnahmen möchte ich Herrn H. MALICKY, Theresienfeld, herzlich danken.

Anschrift des Verfassers: (33) Braunschweig, Hagenring 83, Deutsche Bundesrepublik.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Mehrlau Walter

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Geometridenformen. 8-9](#)